

# Gemeindewald Karlsbad

## 1. Forstwirtschaftsjahr 2021/22 – vorläufiger Vollzug

- **Waldschadenssituation**

Der seit dem Jahr 2018 vorherrschende Niederschlagsmangel und die damit verbundene Dürre wurde leider nur 2021 mit einer günstigen Witterung unterbrochen. Dies führte vorübergehend im Oberboden zu einer Entspannung der Lage. Die Grundwasserspeicher konnten dadurch aber nicht aufgefüllt werden. Die Schadholzmenge durch Dürholz, Käferholz und Sturm ging von 2020 (75 %) im Jahr 2021 auf 58 % zurück. Es ist jedoch zu befürchten, dass sich durch die seit Juli anhaltende Trockenheit die Situation wieder deutlich verschlechtern wird. Die durch das Schadgeschehen verursachte Überschreitung des Hiebsatzes konnte in den Jahren 2020 und 2021 durch einen jeweils um 1.000 Fm verringerten Holzeinschlag aufgefangen werden, was bei einem zumindest 2020 schwachen Holzmarkt verbunden mit niedrigen Preisen ohnedies angezeigt war.

- **Holzmarkt**

Seit Herbst 2021 hat sich der Holzmarkt gegenüber den Vorjahren sowohl bei der Mengennachfrage als auch bei den Preisen deutlich verbessert. Die seither angefallenen Holz mengen konnten daher zu guten Preisen vermarktet werden. Dies führt zu einem gegenüber der Prognose für den derzeitigen Doppelhaushalt besseren Ergebnis auf der Einnahmeseite.

Die Privaten Brennholzkunden konnten sowohl beim Brennholz-lang als auch beim Schlagraum nahezu alle aus dem Gemeindewald bedient werden. Lediglich wenige größere Bestellungen von Brennholz-lang im Bereich Mutschelbach wurden in Absprache mit ForstBW aus dem angrenzenden Staatswald beliefert.

- **Jungbestände und Kulturen**

Die im Frühjahr 2021 hauptsächlich im Ittersbacher Wald gepflanzten 5.800 Eichen und Hainbuchen konnten von der besseren Wasserversorgung profitieren und sind gut angewachsen. Leider leiden die im Jahr 2022 in Mutschelbach und Spielberg ausgebrachten 1.000 Roteichen unter der Sommerdürre, obwohl sie bei feuchter Witterung bis in den Frühsommer einen guten Start hatten.

Glücklicherweise stellt sich auf durch Käferbefall und Sturm entstandenen Kahlflächen häufig brauchbare Naturverjüngung von Douglasie, Tanne und Eiche ein. Dadurch kann dort auf Pflanzungen gänzlich verzichtet oder lediglich mit Ergänzungspflanzungen gearbeitet werden.

Das Zurückdrängen der Begleitflora, die die jungen Waldbäume bedrängt, war 2021 auf einer Fläche von 1,9 ha und 2022 auf 2,7 ha erforderlich. Jungbestände wurden 2021 auf 25 Hektar gepflegt. 2022 wird dies voraussichtlich auf ähnlich großer Fläche stattfinden. Zudem wurden in den beiden Berichtsjahren 291 bzw. 185 Douglasien zur Verbesserung der Holzqualität auf 5 m geastet.

Durchforstungen vor allem der durch Sturm „Lothar“ entstandenen Jungwaldflächen wurden nach Markierung der zu entnehmenden Bäume in großem Stil durch Brennholzeselbsterwerber durchgeführt, sodass außer dem Holzanweisen keine Aufwendungen notwendig waren, sondern sogar geringe Erlöse erzielt werden konnten.

- **Waldwege**

Die Wegpflege war vor allem geprägt von der Beseitigung der durch die Starkregen und Hochwasserereignisse 2021 entstandenen Schäden. Darüber hinaus wurden zur Verhinderung von Folgeschäden vor allem die Steilstrecken neu profiliert. Die für Wegeunterhaltung eingeplanten Haushaltsmittel reichten dafür nicht aus, jedoch konnten die Mehrausgaben durch die an alle Waldbesitzer entsprechend ihrer Waldfläche ausbezahlte und im Haushalt nicht geplante Bundeswaldprämie mehr als ausgeglichen werden.

- **Erholungseinrichtungen**

Die vorhandenen Erholungseinrichtungen bedürfen zum Erhalt eines ansprechenden Erscheinungsbilds ständiger Pflege. Es handelt sich um ca. 120 Sitzbänke, den Waldpark St. Barbara, den Baumartenrundweg, den Naturlehrpfad, den Waldkulturpfad, den Trimm-Dich-Pfad und drei Grillplätze. Darüber hinaus stehen im Karlsbader Wald noch fünf Schutzhütten.

Das Auswechseln verwitterter oder durch Vandalismus abgebrochener Sitzbankklatten, das Ausmähen und Zurückschneiden der Vegetation um Sitzbänke, Informationsschilder und Stationen der verschiedenen Lehr- und Erholungspfade war schon immer eine Daueraufgabe. Im vergangenen Jahr massiv dazugekommen ist das Bemalen aller Erholungseinrichtungen mit Edding-Stiften.

Nur mit viel Aufwand und manchmal mit nur kurzem Erfolg können die Verunstaltungen entfernt werden. Zunehmend werden die Erholungseinrichtungen zur Plattform von politischen Äußerungen und Hinweisen auf bestimmte Internetseiten.

Die illegale Müllentsorgung im Wald und an den Waldeingängen und Wanderparkplätzen nimmt wieder zu. Die laufende Beseitigung erfolgt je nach Menge durch die Forstmitarbeiter oder den Technischen Dienst.

Zusammengenommen ergeben sich für die Erholungseinrichtungen und Müllbeseitigungen erforderliche Arbeitsstunden einer Vollzeitstelle im Forstbetrieb.

- **Verkehrssicherung**

Verkehrssicherungsmaßnahmen waren bedingt durch die weniger trockene Witterung in 2021 und zu Beginn von 2022 rückläufig. Zugenommen haben die durch dichtere Kontrollintervalle und damit verbundener Dokumentationspflichten erforderlichen Tätigkeiten. Alle Erholungseinrichtungen müssen zwei Mal jährlich, kontrolliert werden. Dies bedeutet bei der Vielzahl der Einrichtungen sowie Infrastruktureinrichtungen wie Straßen und Bahnlinien, Vereinsgelände und Bebauung am Waldrand eine erhöhte Verkehrssicherungspflicht auf insgesamt ca. 300 ha. Nur durch die von der Gemeinde beschäftigte ortskundige Mannschaft in Verbindung mit Stammunternehmern konnte die Sicherheit an den Straßen-, Bahnlinien, Erholungseinrichtungen, Sportplätzen laufend gewährleistet werden.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit Polizeiposten, Straßenmeisterei und AVG ermöglichte insgesamt einen reibungslosen Ablauf.

- **Sonstiges**

Bestehende Undichtigkeiten am Flachdach des Stützpunktgebäudes konnten durch den Bau eines geneigten Satteldaches dauerhaft behoben werden. Außerdem wurde ein Schuppen zur Lagerung von Material angrenzend an das bestehende Gebäude errichtet. Beide Baumaßnahmen wurden sehr kostengünstig und professionell durch die Zimmerleute des Technischen Dienstes unter Verwendung von Holz aus dem Gemeindewald ausgeführt.

Die Missachtung von Wegeabsperungen bei Baumfällarbeiten ist nach wie vor ein großes Problem. Überhaupt fehlt bei manchen Waldbesuchern völlig das Verständnis für im Wald notwendige Pflege- und Holzerntearbeiten. Unfreundliches Benehmen gegenüber den Forstmitarbeitern ist schon fast normal geworden.

## **2. Plan 2023/24**

Der jährliche Einschlag beträgt wie im Forsteinrichtungswerk vorgesehen 6.000 Fm. Der Schwerpunkt der planmäßigen Holznutzungen ist in den jungen Durchforstungsbeständen vorgesehen. Es sollen je nach Bedarf und witterungsbedingter Möglichkeiten auf Schadflächen bei nicht vorhandener oder nicht geeigneter Naturverjüngung insgesamt etwa 6.000 - 10.000 Pflanzen gesetzt, jährlich werden 3 Hektar Kulturen und 27 Hektar Jungbestände gepflegt werden.

Außerdem steht 2023 die Zwischenrevision des Forsteinrichtungsplanes nach 5 Jahren an. Parallel dazu hat die Forstverwaltung ein Waldnaturschutzkonzept für den Gemeindewald erarbeitet.

Die Forstverwaltung erwartet entsprechend dem beiliegenden und mit der Gemeinde abgestimmten Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 ein Defizit in Höhe von ca. 312.000,-- € und für 2024 ein Defizit in Höhe von ca. 320.000,-- €. Die Unsicherheit bei den Planzahlen ist relativ hoch, da der Holzmarkt und die Weiterentwicklung der Dürreschäden nur schwer einzuschätzen sind.

### **Investitionen und Stellenplan:**

Der 2007 beschaffte gebrauchte Forstschlepper ist mit seinem Alter von inzwischen 28 Jahren zwar noch funktionsfähig. Es ist jedoch zunehmend mit Reparaturen zu rechnen, weshalb eine Ersatzbeschaffung sinnvoll ist. Hierbei könnte man bei entsprechender Ausstattung den Einsatzbereich durch weitere Anbaugeräte vergrößern.

Aufgrund der Altersstruktur der Forstmitarbeiter wird die Einstellung eines weiteren Forstwirts vorgeschlagen, um die Leistungsfähigkeit bei der Holzernte zu erhöhen und gleichzeitig die Kontinuität der stark durch Ortskenntnis und Detailwissen geprägten Tätigkeit zu erhalten.